

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 10 (1879)

Artikel: Die Stadt Bremgarten im XIV. und XV. Jahrhundert und Bremgartens Stadtrecht

Autor: Weissenbach-Wydler, Placid

Kapitel: Beilagen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-22567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilagen.

XVIII Urkunden aus dem Stadtarchiv Bremgarten.

I.

1287. 5. Mai. Herzog Rudolf von Oestreich verleiht der Stadt Bremgarten den Brückenzoll.

Nos rüdolfus dei gratia austrie et stirie dux, karnide et marchie dominus, comes de habspurch et de kiburch, alsacie lantgravius, serenissimi domini regni romani regis filius, notum facimus universis presentes literas inspecturis, quod nos dilectorum fidelium nostrorum burgensium in Bremgarton vtilitatem communem attendentes, que proferenda est priuate, volumus eos persequi fauore generale, speciale eisdem damus concessionem et concessisse tenore presentium publice profitemur, teloneum seu passagium pontis in Bremgarton vltra Rüsam perpetuo possidendum et habendum, ita videlicet quod dicti burgenses dictum pontem facere reficere ac eum ad comunem vtilitatem transeuntium tali integritate tenere, quod dictis transeuntibus nullum immineat rebus periculum vel personis, dantes has nostras literas in testimonium super eo datum apud Bremgarton anno domini m^o ccclxxx septimo iii idus maii indictione xv.

(Das erhaltene Siegel Herzog Rudolfs hängt an der Urkunde.)

II.

1359. 12. Februar. Herzog Rudolf von Oestreich bestätigt Rechte der aargauischen Städte.

Diz ist ein abschrift dirr nachgeschribner briefen vnd gnaden, die vnser gnädiger herr der hocherborn fürst herzog rüdolff sinen stetten gemeinlich ze argow ze turgow vnd vf dem swarzwalt gegeben vnd gesant hat anno domini m^o ccc^olviiij^o.

Wir rüdolf von gots gnaden hertzog ze Oesterich ze Styr vnd ze Kernden enbieten vnsern getrüwen lieben den schulthessen den reten vnd den burgern gemeinlich aller vnser stette ze ergō ze turgō vnd vf dem swartzwald vnser gnad vnd alls güt, als ir vns enbotten hant, von der ansprachs wegen, die vnser getrewrer lieber rüdolf von schönw, genant der härus, hat zu der erbern der schulth von waltzhüt: da wellen wir, was der härus dieselbon schultheissin anzesprechen hat, daz er darumb ein recht von ir nem vnd die ansprach gegen ir fürre in vnser egenanten stat ze Waltzhüt, da si gesessen

ist. Wan wir meinen ernstlich, daz dieselb stat vnd ander vnser stet bi den rechten vnd friheiten beliben, als si von alter herkommen sint. Geben ze Wienn an der mitwochon nach sant agtontag anno domini mcccclviiij.

Wir rüdolf etc... daz sunderlich die von Zouingen vnd darnach ir andren stet etwaz beswerung vnd gebresten habent von den von Büttinkon vnd von ettlichen andrén vnsren edlen lüten von solicher burger wegen, die ir in die egenanten vnser stette empfahen sullent vnd mugent, daran si üch irren wider recht, als ir ansprechent, lassen wir üch wissen, daz wir, als ovch vnsers vatters seligen meinung was, üch gunnen wellen, daz ir alle frye lüte vnd alle gottzhus lüte, vnder wem oder wa die gesessen sint, empfahen sullent vnd mugent zu purgern, als das von alter harkomen ist, ane geuerde. Wer' ovch, daz ein edelman einen geburen ze lehen hette von einem gotzhus, also daz der gebur mit dem libe recht manlehen wer des edlen mannes, derselb gebur soll nicht gezellet werden für ein gottzhusman, sunder er sol sinem herren dienon, als ob er sin eygen wer. Waz aber der lüten ist, die mit iren liben der gottzhüser eygen sint vnd niemans lehen, über die doch vnser edlen lüte vogtrecht habent, die sullent vnd mugent ir ze burgern empfahen, als die fryheit vnd recht stand, die ir von vnsren vordren vnd von vns hant. Was ovch eygennner lüte vnd harkommener lüte bi üch versessen sint oder hienach bi üch versizzent in vnsren stetten vnuersprechenlich jar vnd tag, als vwer recht stant, die sullent ir halten vnd schirmen, als es von alter harkomen ist, vnd mugent ovch solich eygen lüte vnd harkomen lüte fürbazzer ze ingesessnen burgern empfahen vnd lazzen nach üweren alten gewonheiten vnd rechten ane geuerde. Wer' aber, daz üch dhein vnser edelmann oder ieman anders an disen vorgeschriften stukken oder an andren rechten sachen irren vnd vnrecht tun wolte, daz sullent ir fürlegen vnd klagen vnsren landvögtten vnd pflegern da oben, den wir gar ernstlich enpfolhen haben vnd allù zit enpfelhen wellen, daz si üch davor schirmen. Teten si aber des nicht, daz wir nicht getrüwen, daz sullent ir bringen da oben an die durlüchtigen hocherbornen fürstin vnser lieben peslin die küngin von vngern oder an vns, ob üch dez not geschicht, so wellen wir üch alle zit also versorgen, daz ir bi üwren rechten vnd bi frid vnd gnaden belibent. Ovch meinen vnd wellen wir gar ernstlich bi vnsren hulden, daz ir alle vnsre edlen lüte beliben lassent bi allen iren rechten vnd daz ir kein nüwes widerrecht gen in anuahent, vnd sunderlich vmb die vflöiff vnd krieg zwischen üch den von Zouingen vnd vnsrem geträwen wernher von büttinkon wellen wir, daz ir frid miteinander habent vnd beydunthalb darumbe koment für vnsren hobtman, den wir kürzlich hinvf senden wellen, vnd für vnser rät da oben, den wir enpfolhen haben, daz sie üch beidunthalb gegeneinander verhören vnd berichten nach bescheidenheit vnd dem rechten. Geben ze Wienn an mittwochen nach sant agtentag.

Wir rudolf etc. enbieten dem edlen vnsren öheim graf ymer von strassberg vnd vnsren geträwen lieben: wolfgangen von winden,

johans von vrowenuelt, dietriche von huse vnd johans von büttinkon, vnseren höblüten vnser gnad vnd alls güt. vmb die stöss vnd mishelli, die zwischent vnsren edlen lüten an eim teil vnd vnsren stetten da oben an dem andren teil sint von der vssburger wegen, haben wir vnser mainung verschriben an vnsrem offenen brief den stetten, wie sie sich darunder halten sullen, als ir wol sehet wendet. darumb enpfelhen wir ūch erenstlich vnd wellen, daz ir beyd teil darzū haltent vnd wisent, daz si dabi beliben, vnd versehent, darüber deweder teil an dem andren nicht übergriffe oder kein nüws anvahen. dazselb haben wir ovch enpfolhen vnserm hovptmann, den wir kürzlich hinvf ze vnseren landen schikken wellen. Geben ze Wienn an der mittwuchen nach sant agton tag anno lviiij.

Wir rüdolff etc. . . . von der burger wegen von Zuge vnd gózin des müllers von Zürich, da wissent, daz wir dem iezgenannten góz ein solich botschaft darumb getan haben, daz wir getrüwen, daz vnser burger von Zuge fürbasser von im vngenöt bliben. wolt in aber an derselben vnsrer botschaft nit benügen vnd si darüber fürbasser bekumberti, so bringent ez an vnsern hovbtman, den wir vnuerzogenlich hinvfsetzen wellen, dem wir dieselben sache vnd ander vnser vnd ūwer sachen erenstlich enpfolhen haben. Geben ze Wienn an der mittwuchen nach sant agton tage anno lviiij.

Wir rüdolf etc. . . . Wir haben vernomen, daz ir ane vnser hovptlüt vnd vogten wissend vnd rat zu einander koment vnd bisunder rāte vnd gespreche miteinander habent vnd ze rate wendet, wie ir botschaft herab zü vns getünd vmb ūwer notdurft, vnd ander ūwer sachen vsgetragent ane der wissen vnd rat, deñ wir doch land vnd lüte vnd ovch vns selber enpfolhen haben, daz vns gar vnzitlich vnd vnbillich dunket, wān wir wol vernomen haben, daz vngewönlch ist, daz ir solchù ding ane vnser pfleger rat iemer getan habent. Darvmb wissent, daz ir vns damit etzwas erzürnet hant vnd daz wir ovch dauon ūwer botten den schulthess von Wintertur dester vnuerzogenlicher verhört vnd vsbericht haben, vnd gebieten ūch erenstlich vnd bi vnsren hulden, daz ir hinnenthin als daher allen vnsren vogten vnd pflegern gehorsam sint vnd nach irem rate all sachen öffentlich vnd erberlich wandlent, als ir von alter her getan hant vnd als wir ūch wol geträwen. Wer' aber, daz kein vnser vogt oder ieman anderes nach deheinen dingen stalte, dù ūch verderbenlich weren, vnd ūch an die recht vnd genad, die ir von vns habent, als verr vnd als merklich giengen, daz es vns vnd ūch schedlich wer, daz mugent ir allzit darnach, so ir sehet, daz ir der von vnsren vogten vnd pflegern nicht endes hettend, bringen für vnser lieben beselin die küngin von Vngern oder für vns, wan vns nit lieb wer, daz ūch ieman kein vnrecht tete an deheinen sachen, vnd wellen ovch dez nieman gestatten. doch sullen ovch ir gegen vnsren edlen lüten noch gen nieman kein vnrecht tün noch kein nüws anuachen, vnd blibent bi den rechten vnd gütten gewonheitien, als ir von alter herkommen sint, wan ovch wir vch alle zit dabi gnädklich halten vnd schirmen wellen.

Geben an zinstag nach scolastice tag anno domini m^occc^olviiij.
 Dirr vorgeschrifnen abschriften besigelten brief sind behalten
 ze der stett handen hinder den burgern ze Baden anno domini
 m^occcl viiji.

III.

1375. 22. Juli. Herzog Leopold von Oestreich ordnet die Rechtsverhältnisse der Ausburger.

Wir lüpolt von gots gnaden herczog ze österrich ze styr ze kernden vnd ze krain, graf ze tyrol etc.: Tün kunt, daz wir vnsern getruwen den burgern vnd der stat ze Bremgarten die gnad getan haben, was lüt sich von iren herren an dieselben stat zü des hochgeboren fürsten herczog Albrechts, vnsers lieben brüders, vnsern vnd vnsrer erben handen kouffent, daz die burgrecht haben, vnd vf dem land sitzen sullen vnd daz man keines dienstes noch keiner stür vf dem land an sie müten sol, denn daz si mit der stat alle dienst tün sullen. Dauon empfahlen wir dem edeln vnserm lieben öheim graf rüdolfen von habspurg oder wer ye vnser lantuogt in swaben vnd in Elsazz ist, vnd allen vnsern amptlüten vnd vndertanen vnd wellen ernstlich, daz si die egenanten, vnser stat vnd die lüt, bi diser gnad beliben lazzen vnd si dawider nicht besweren in dheinem weg. Mit vrkunt ditz briefs. Geben ze rynnelden an sand marien magdalenen tag nach kristes geburde drüczehenhundert iar, darnach in dem fünf vnd siebenczigistem jare.

(Das Siegel ist erhalten.)

IV.

1379. 16. October. König Wenzeslaus befreit Bremgarten von allen fremden Gerichten.

Wir Wentzlaw von gots gnaden romischer Kunig, zu allen zeiten merer des reichs vnd Kunig zu beheim, bekennen vnd tun kunt öffnlichen mit disem brieue allen den die yn sehen oder horen lezen, das wir haben angesehen stete lautere trewe vnd auch nucze dienste, die vns vnd dem reiche der schultheizze rat vnd burger gemeynlichen der stat zu Bremgarten, vnsere lieben getrewen, offte nuczlichen getan haben vnd noch tun sullen vnd mugen in kunfftigen zeiten, vnd haben si darumb mit wolbedachtem mute rate vnser vnd des reichs fürsten vnd lieben getrewen gefreyet vnd begnadet, freyen vnd begnaden sie auch mit crafte ditz brienes, also daz sie nyemandes fürbasmē ewiclichen, wer er sey vnd in welchen eren vnd werden er auch sey, die egenanten burger miteinander oder besunder furtreyben furdern ansprechen beklagen bekumern vrteilen oder achten sulle oder muge vor vnser kunglich hofegerichte oder an den lantgerichten zü rotwile oder an keynen andern lantgerichten oder ge-

richten, wo die ligen, gelegen vnd wie die genant seyn. besunderwer den egenanten burgern allen yr einen oder me, er sey man oder weip, zusprechen zuclagen oder furdrunge hat oder gewynnet, der sol das tun vor dem richter vnd dem rate daselbist, vnd recht von ym nemen vnd nyrgent anderswo, es were denn das dem cleger oder clegerynne kuntlich vnd offenlich recht versayt wurde von dem egenanten richter vnd rate in derselben stat ze Bremgarten. auch wollen wir von besundern gnaden, das dieselben burger mugen offen èchter husen vnd hofen vnd alle gemeynschafft mit yn haben. also wer', das yemant derselben èchter eynen oder me, vil oder wenig, yn irer statt zu Bremgarten anfallet, dem sol man eyn vnuerzogen recht tun nach der stat gewonheit, vnd als offte sie in die egenant stat komen vnd wider daraus, das sie nyemant anspricht mit dem rechten, das sol den vorgenanten burgern keynen schaden bringen von der gemeynschafft wegen. vnd gebietend daromb allen fürsten geistlichen vnd weltlichen, grauen freyen herren dienstleuten rittern knechten steten gemeynden, dem lantrichter zu rotwil vnd allen anderen lantrichtern vnd richtern vnd den, die an den lantgerichten vnd gerichten zu dem rechten sitzen vnd vrteil sprechen, die yetzent seyn oder in kunfftigen zeiten werden, vnsern vnd des heiligen reichs lieben getrewen, ernstlichen vnd vesticlichen bey vnsern vnd des reichs hulden, das sie furbas mer ewiclichen keynen der egenanten burger, eynen oder me, man oder weip, nicht für das egenant lantgerichte oder ander gerichte eyschen laden furdern furtreyben oder kein vrteil über ir liep oder ubir ir gut sprechen oder in die achte tun sullen noch mugen in dheinweis, vnd wo das geschee wider diese obgenant vnsere gnade vnd freyheit vnd gnaden, die in diesem vnserem brieue seyn, so nemen vnd tun wir abe mit rechter wissen vnd kunglicher mechte volkommenheit aller schulde ladunge eyschunge furdrunge ansprochen, sproche vrteil vnd die achte; vnd entscheiden, lautern, claren, vnd das sie mittenander vnd besunder alle vnkrefftig vnd vntuglich seyn sullen, vnd tun sie abe vnd auch vernichten sie gentzlichen vnd gar an allen iren begriffungen, meynungen vnd puncten, wie sie dar-komen geben gesprochen oder geurteilt werden oder wurden, und ob yemant, wer der were, der also wider diese obgenant vnser gnade vnd freybeit freuellichen tette, der vnd die sullen in vnsere vnd des heiligen reichs vngnade vnd darzu einer rechten pene funftzig phunt lotigs goldes voruallen seyn, als offte der do wider tut, die halb in vnser vnd des reichs camer vnd das anderhalb teyl den obgenanten burgern zu Bremgarten, die also ubirfarenn werden, gentzlich vnd an alles myñernuzze sollen geualen sin. Mit vrkund ditz brieues besigelt mit vnser kunglichen maiestat ingsigel, der geben ist ze prage noch crists geburd dreyczenhundert jar darnoch in dem newn vnd siebenczigsten jare an sand gallen tage, vnserer reiche des beheimischen in dem siebenczenden vnd des romischen in dem vierden jare.

(Das Siegel fehlt.)

V.

1381. 5. September. Herzog Leopold verleiht Bremgarten die Einkünfte der Kaufhäuser und Schalen.

Wir leupolt von gots gnaden hertzog ze österreich ze steyr ze kernden vnd ze krain, graf ze tyrol, marggraf ze ternis etc. tūn kunt, wan vnßer getrewn lieben die burger gemeincklich ze Bremgarten ettlich kaufheuser vnd schalen daselbs ze Bremgarten durch vnser vnd ir grozz notdurft vnd nutz willen gemacht vnd gebuwen habent, haben wir in dadurch vnd von ir fleizzigen bet willen dartzu vnßern willen vnd gunst gegeben vnd geben auch wizzentleich mit disem brief, also was nütz danon geuallent, daz die zu der egenanten vnßer statt Bremgarten sūllent kommen vnd bekert werden, doch daz es vns vnd vnßeren Erben an vnßern hofstet zinsen kain schad sei an geverd. mit vrchund ditz briefs, geben ze rinfelden an donrstag vor vnser frawentag ze herbst nach krists geburt driutzenhundert iar darnach in dem ainem vnd achtzigistem jare.

(Siegel erhalten.)

VI.

1415. 15. April. König Sigmund fordert die Aargauischen Städte zum Abfall von Herzog Friedrich von Oestreich auf.

Wir Sigmund von gotes gnaden romischer kunig, zu allen tzyten merer des reichs vnd zu vngern dalmatien croatien etc. kunig, embieten den schultheissen burgermeistern, reten vnd burgern gemeinlich der stete Mellingen Sursse Bremgarten Tzofingen vnd anderer hertzog Fridrichs von Osterrich stete vnd slosse, den diser vnser brief fürkomet, vnßern vnd des richs lieben geträuen vnser gnad, ob ir der nächfolget, vnd alles gut. lieben geträuen, wir tzweifeln nit, ir habent ofte wol vernomen, wie hertzog Fridrich von Osterrich so manche vnßer vnd des richs fürsten greuen vnd ander geistliche vnd werntliche persone clostere wittwen waisen vnd andere vnßere vnd des richs vndertanen vnd geträuen so manigfeldiclich geleidigt, ein teil gefangen, ein teil beschatzt, ein teil gar vertriben vnd ein teil ire guter freuellich genomen, vnd das alles mit vnrechter gewalt vnd an gerichte vnd recht getan hat, vnd wie wir in darumb offte vnd dicke zu rede gesetzt vnd an in begeret haben, solichen vnßern vnd des richs geleidigten vndertanen zükären vnd sich an gleich vnd recht von eynem iglichen zu benugen lassen, vnd nemlich wie er kürtzlich zu vns gen Costentz kommen was vnd sich zu gleich vnd recht vnd vil gutes vnd auch, das er sin lehen von vns empfahen wolt, erbotten hatt, vnd wie er über solich erbieten von vns vß der stat Costentz kommen vnd gescheiden ist, das er solichem sinem erbieten nit nachgangen sunder sich also bewiset hat, das wir von des heiligen römischem richs notdurft, der vorgenanten geleidigten persone cleglichs anrüffens vnd auch anderer vast grosser vnd swärer

sache wegen, von im kürtzlich begangen, nit lenger verhalden noch gelassen mochten, wir müsten in mit hilfe rat vnd bystand vnßer vnd des richs getrüen vnd vndertanen vnderstēn zu straffen, als wir ouch an rate vnd erkenntnisse ettlicher vnßer vnd des richs kurfürsten fürsten greuen edler vnd getrüer nit anders gefunden haben. wann sich nu der vorgenant Fridrich mit den vorgeschriven vnd vil andern stucken, die alle zu schreiben vil zu lang weren, wider vns vnd das riche geworfen hat, das wir in als vnßern vnd des richs vngehorsamen vnd widerwertigen halden, als er ouch ist: darumb erfordern wir an euch vnd gebieten euch ouch von römischer kuniglicher macht ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das ir im mit den vorgenanten steten vnd ouch solichen lehen, als ewer iglicher von im hat, nit mere gewertig oder gehorsam sin sollet, sunder euch damit an vns als ewern obersten herren vnd lehenherren vnd ouch an das riche haldet vnd dem edlen conraten herren zu winsperg, vnßerm kemermeister rat houptman vnd lieben getrüen, den wir darumb zu euch senden an vnserer stat, zu vnsern vnd dez richs handen hulden vnd sweren sollet, als ir ouch billich tut, wann wir ewer vnd aller anderer in dem riche wonhaftig oberster kunig vnd werntlicher herre sin, vnd euch ouch zu vns vnd dem riche ytz alsdann vnd dann als ytz empfaben vnd euch ouch an ewern eren gnaden vnd freiheiten lehen vnd ouch rechten, ir habt die von dem riche oder den von österrich, vnd andern ewern notdürften also bewaren vnd euch die nit mynern sunder lieber meren vnd in allen stucken also besorgen wollen, das wir wol getrawen, ir sollet ein gut benugen daran haben. dartzu wollen wir euch ouch wol versorgen, das ir von dem riche nymermere gescheiden oder dauon gegeben, versetzet oder verpfendet werden sollet in kein wis. wer' ouch, das ir vns vnd dem riche herynne nit gehorsam würdet, des wir euch doch nit getrawen, so müsten vnd wöltten wir euch fürbaß mer als vnßere vnd des richs vngehorsamen vnd widerwertigen ouch halden vnd halden lassen vnd als solicher vnd dartzu vnßer vnd des richs ächtere ewer libe vnd güter an allen enden verschreiben vnd angriffen lassen vnd als vil vnd als lang, biß das ir vns vnd dem riche gehorsam werdet vnd gegen vns vnd dem riche tut als billich ist.

Geben zu Costentz nach cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem fünftzehenden jare des nechsten montags nach dem suntag misericordia vnd vnßer riche dez vngrischen in dem newen vnd tzwentzigisten vnd dez romischen in dem fünften järe.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: michel com̄ wratise, d. i. Michel comes Wratislaviae.)

VII.

1415. 24. April. Capitulation zwischen Conrad von Weinsberg und den Eidgenossen einerseits und der Stadt Bremgarten anderseits.

Wir cunrat herr ze winsperg vnd kamermeister des allerdur-lüchtigosten vnsers gnedigosten hern hern Sigmund römschen küngs

vnd ze vngern etc. küng: Tün menlichem ze wissen mit disem brieff, als die erbern wisen die von zürich von lutzern vonzug von switz von vnderwalden ob vnd nid dem wald vnd von glarus, von geheiss vnd manung wegen vnsers obgenant gnedigosten herren des römischen küngs, des hochgeborenen herrn hertzog fridrich hertzog ze österrich etc. sin stett land vnd lütt bekriegent, vnd ovch wir inen zugeben syen, das wir des heiligen richs paner by ir paner vffwerfen tragen vnd die eid von den, so erobert werdent, zü eines richs handen in namen vnd an stat vnsers vorgenanten gnedigosten herren des küngs innemen süllen, vnd ovch wir vnd die egenanten erbern lütt, die eidgenossen, für die statt bremgarten gezogen syen, si da belegen haben: das wir da zwüschen den vorbenenten eidgenossen vnd von bremgarten vns so verr gearbeit vnd ein berednusse vnd teding getan vnd gemacht haben, vnd sy ovch ze beiden sitten dieselben berednusse vnd teding, als sy hie nach eigenlich geschriben stand, vffgenomen vnd versprochen hand, stett ze haben vnd ze halten. des ersten sol man wissen, das wir vns selben vnd die vorgenanten eidgenossen ab dem veld vor bremgarten vertedinget haben mit söllichen hienach geschribnen vssbescheidnen worten. were das die herschaft von österich vorgenant vns den obgenanten von winsperg vnd die vorgenanten eidgenossen, ob wir by inen weren, von diesem tag hin, als dieser brief ist geben, inrent den nechsten sechs wuchen ab derselben herschaft veld schlahend, wo sy dann in irem land ligend, damitt süllent die egenanten von bremgarten entschüttet sin von den eidgenossen. Ist aber das sy in dem zitt, den egenanten sechs wuchen, von der herschaft von österich ab dem veld nitt geschlagen werden, so süllent sy dann vnserm vorgeseitzen gnedigosten herren dem küng vnd dem heiligen römschen rich oder vns von des egenanten küngs vnd eines richs wegen, ob wir dazegegen waren, hulden vnd schweren. möchten wir aber nitt daby gesin, so süllent aber die eidgenossen von inen die eid innemen von vnsers herren des küngs vnd eines richs wegen, also das sy ovch dannanthin niemer mere von demselben rich getrengt noch versetzt süllen werden. dieselben von bremgarten süllend ovch dann, so sy also geschworen vnd huldung getan hand, beliben by allen den briefen, fryheitten gnaden vnd gütten gewonheitten, so sy von römschen keisern küngen oder von einer herschaft von österich bissher gehept vnd bracht hand. Sol ovch inen vnser obgenanter gnedigoster herr der küng dieselben ir fryheit mitt seiner magestat vnd mit seinen briefen confirmiren vnd bestetten. vnd was ovch ein herschaft von österich zü denselben von bremgarten oder ir stat vntz her rechtung gehept hat, dieselben rechtung süllent die obgenanten eidgenossen dann nach dem mal, so die von bremgarten geschworn haben, nutzen niessen besitzen vnd entsetzen zü vnsers obgenanten herrn des küngs vnd des richs handen in aller wise vnd maße, als sy daromb der ietzgenant vnser her der küng mitt seinen briefen verschrieben begnadet inen das gunnen vnd erloopt hat, von menglichem vngehindert an alle geuerd. Wer' ovch, das die eidgenossen vsser derselben herschaft land in den vor-

genanten sechs wuchen widervmb heinzugen vnd niendert ze veld legen, ist denn das ein herschaft von österrich in denselben sechs wuchen sich schlacht für bremgarten vff das veld vnd da hinzüchet vnd acht tag daselbs liget, vnd inn die eidgnossen daselbs ab dem veld nicht schlahent, so sülent aber die von bremgarten entschütt sin. Schlahent aber inn die eidgenossen da ab dem veld oder das die herschaft vff dasselb veld käme vnd die eidgenossen zù inn zugen vnd inn da dannen schlahren wöltend er da dannen wiche vnd iro nicht warten wölt, so sülent die egenanten sechs wuchen vss sin vnd sölent aber dann die von bremgarten dem obgenanten vnserm herren dem küng dem rich vnd dem von winsperg ze eines richs wegen hulden vnd schweren. Were ovch das die herschaft in disen sechs wuchen sich nicht für bremgarten vff das veld schlahet vnd da nicht acht tag liget, weders da beschicht, so sölent aber dann die von bremgarten vnserm obgenanten herren dem küng vnd dem heiligen römschen rich hulden vnd schweren aber mit den worten, als vor gelüttert stat. es ist ovch in disen sachen eigenlich berett worden, ob das ze schulden käme, das die von bremgarten schweren wurden, als vor stat, vnd wir obgenanter cünrat herr ze winsperg dann vff die zitt by den eidgenossen nicht gesin möchten, die eid vm vnsers gnedigen herren des küngs vnd des richs wegen von inen inzenemen, so sölent doch die von bremgarten schweren vnserm ietzgenanten herren dem küng vnd dem römischen rich vnd sölent die eidgnossen von inen die eid von vnsers herren des küngs wegen vnd des richs wegen innemen. es sölent ovch die von bremgarten in der entschüttung, ob die ze schulden kunt, derselben herschaft nicht hilfflich sin, dann si söllend in irem schloss beliben, die wile so sy also mitteinandern ze schaffen hand, ob sy zesamen vff das veld komend, als vor stat. Ovch soll jetweder teil in den vorgenannten sechs wuchen zù dem andern rüwenklich vnd fridlich wandlen vff wassern vnd an allen andern stetten allenthalben, vnd einander vngefarlich köff geben vnd lassen zügan als bissher, alles ane alle geuert. vnd sölent ovch hervff die vorgenannten beidteil, die eidgnossen vnd die von bremgarten vnd die, so zù beiden teilen in diesem krieg begriffen waren, vor einander sicher sin. sunder sölent die von bremgarten alle die iren vnd die, so by inen vff diss zitt in ir statt gewesen sind, vor vnserm vorgenannten gnedigosten herren dem küng vnd allen sinen helfern von diser vorgeschriften sach wegen ovch sicher sin, an alle geuert. vnd herüber ze einem offen waren vrkund, das diss vorgeschriften alles nun vnd hienach war vnd stät gehalten werde, so haben wir obgenanter cünrat herr ze winsperg vnser insigel an diser brieff zwén gleich, öffentlich gehenkt. Wir die egenanten eidgnossen, namliech von zürich von lutzern von zug von switz von vnderwalden ob vnd nid dem wald vnd ovch von glarus, vnd wir der schulthess rat vnd burger gemeinlich ze bremgarten verjechen, das diese vorgeschriften richtung vnd alles, das diser brieff wiset, ist beschehen mitt vnserm vrlobt gunst vnd willen, habend das alles also vffgenomen vnd daromb loben vnd versprechen wir by vnsern

trüwen eiden vnd eren war ond stett ze haltend vnd ze vollfürend alles, das diser richtungs vnd tedings brieff wiset, daby ze bliben vnd dawider niemer ze tünd in dehein wise. vnd des ze noch merer vergicht vnd zügnüsse so ist dieser brieff von vnser vorgenannten eidgnossen wegen besigelt mitt jacob glentners burgermeisters zürich insigel, so haben wir^t, die von bremgarten, inn mitt vnser statt insigel offenlich besigelt. dies beschach vnd sind die brieff geben an der mittwuchen nechst sant jergen tag do man zalt von cristus geputt vierzechenhundert vnd in dem fünffzehenden jare.

(Diese Urkunde ist nicht im Original vorhanden, wol aber deren Vindimus, ausgestellt auf Ansuchen des walther rotter schulthess zu Bremgarten durch michaehel stebler, alio nomine graff de stockach, clericus constant. dyöc., notarius oppidi thuricensis, am Freitag dem 9. Januar 1439 in Zürich, in Gegenwart der discreti viri johannes moser dictus vogg, vrlicus moser layicus literatus de brugg ac cunradus de cham de thurego.)

VIII.

1415. 5. Juni. König Sigmund bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir sigmund von gotes gnaden romischer kung, zu allen tzyten merer des richs vnd zu vngern dalmatien croatien etc. kunig, bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief allen den die in sehen, oder hören lesen, das für vns kommen ist der schultheissen rate vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten in ergow, vnser vnd des richs lieben getrügen erber botschafft, vnd hat vns diemuticlich gebeten, das wir denselben schultheissen rat vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten, nachdem vnd sy ytzund von geheisse des hochgeborenen fridrichs hertzogen ze osterrich etc., vnsers lieben oheimen vnd fürsten, zu vnßern handen gehuldet vnd gesworn haben, [vns diemuticlichen gebetten haben das wir in] alle vnd igliche ire gnade freiheite rechte gute gewonheiten alte herkommen priuilegia vnd hantfesten, die ire vordern vnd sy von römischen keysern vnd kungen vnd der herschafft von österrich erworben vnd herbracht haben, zu bestetigen tzu uernewen vnd zebeuestnen gnediclich geruchen. des haben wir angesehen redliche vnd vernünftige bete vnd ouch getrüe vnd willige dienste, damit sich die egenanten von bremgarten gen vns vnd der herrschaft von österrich biderblich vnd redlich bewyset vnd gehalden haben, desglichen mit solichen diensten sy vns ouch fürbaß tun vnd warten sollen vnd mögen in künftigen tzyten, vnd haben mit woßbedachtem mute, gutem rate vnserer vnd des richs fürsten grauen edeln vnd getrügen vnd rechter wissen den vorgenannten schultheissen räte vnd burgern gemeinlich der stat zu bremgarten, iren nachkommen vnd der stat zu bremgarten alle vnd igliche ire gnade rechte freiheite gute gewonheiten alte herkommen priuilegia brieue vnd hantuesten, die ire vordern vnd sy von vnßern vorfarn an dem riche vnd von der herschafft von österich erworben vnd

redlich herbracht haben, in allen iren puncten artickeln vnd meiningen, wie die von worte zu worte lutend vnd begriffen sin, gnediclich bestetigt uernewet vnd beuestnet, bestetigen uernewen vnd beuestnen in die auch von romischer küniglicher machtvollenheit in crafft diß briefs vnd meynen setzen vnd wollen, das sy fürbaß daby beliben sollen, von allermenlich vngehindert, vnd gebieten darumb allen vnd iglichen fürsten geistlichen vnd werntlichen, grauen freyen herren rittern knechten ammannen schultheissen burgermeistern vnd süss allen andern vnßern vnd des richs vndtaranen vnd getrügen ernstlich vnd vestiglich mit diesem brief, das sy die vorgenannten schultheissen rat vnd burger der stat zu bremgarten an den vorgenannten iren gneden freiheiten rechten guten gewonheiten priuilegien vnd hantuesten nit iren noch hindern in dhein wisse, sunder sy daby gerülichen beliben lassen, als lieb in sy, vnßer vnd des richs swäre vngnade zuuermeiden. sunderlich meynen vnd setzen wir von römscher küniglicher gewalt, das dieselben von Bremgarten hanhaben schützen vnd schirmen sollen das gotzhus ze mur sant benedicten ordens, als sy das von dem österrich herbracht haben vnd in empfolhen ist nach irer brief vßwysunge. Mit vrkund diß briefs, versigelt mit vnßer küniglichen maiestat insigel. geben zu costentz nach cristi geburt viertzehenhundert jar vnd darnach in dem fünfzehenden jare des nechsten montags nach vnsers herren fronleichnam tag, vnser riche dez vngerischen etc. in dem newen vnd tzwentzigisten vnd des romischen iij.

(Das Siegel ist erhalten; auf der Rückseite der Urkunde: ad mandatum domini regis jodocus rot canonicus basileensis.)

IX.

1415. 5. August. Bündniss zwischen Zürich und Bremgarten.

Wir der burgermeister die rät vnd die burgere gemeinlich der statt Zürich vnd wir der schulthess die rät vnd die burgere der statt Bremgarten tun kunt allen den, die diesen brieff ansehent oder hörent lesen, das wir zü beider sit mit gutem rat vnd sinnklicher vorberachtung, durch nutz friden vnd schirme willen vnser liben vnd vnsers gutes der vorgenannten vnserer stetten vnd gemeinses landes nutz vnd fromung willen, einer ewigen buntnuss vnd früntschaft mit einander ze halten übereinkomen sint, zesamen gelobt vnd gesworn haben liplich vnd offenlich gelert eide ze gott vnd den heiligen für vns vnd für alle vnser nachkommen, die wir herzü mit namen eweklich verbunden vnd begriffen haben, also das wir einander getruwlich vnd vnuerzogenlich beholffen vnd beraten sin sullen, als verr vns vnser lib vnd güt gelangen mag, gen allen dien vnd vff alle die, so vns an lib oder an güt an eren fryheiten an rechtungen an alten herkommen vnd gütten gewonheiten mit gewalt oder an recht angriffen bekümberen oder schedigen ald dehein widerdriess tün wölkten oder täten nu ald hie nach, wenn deweder teil von dem an-

dern darvmb gemant wirt mit worten oder mit briefen ane alle geuerd. vnd ist auch in diser buntnusse eigenlichen berett als hienach geschriben stat. des ersten das enkein leyg den andern, so in disser buntnusse ist, vmb enkein geltschuld noch weltlich sach vff dehein frômd gericht laden sol, wôn jederman sol von dem andern ein recht nemen an den stetten vnd in den gerichten, da der ansprechig gesessen ist oder hingehôret, vnd sol man auch da dem klager vnuerzogenlich richten vff den eid. wurde aber der klager rechtlos gelassen, so mag er sin recht wol fürbas suchen als im notdürftig ist, an alle generd. es sol auch nieman den andern, so dewederm teil zugehört, verheften noch verbieten dann den rechten gelten oder bûrgen, der im darvmb gelobt hat ane geuerde. aber es mag jederman sin zins wol inzûhen als im füklichen vnd bisher gewonlich gewesen ist ane geuerd. es sol auch jetweder teil dem andern vngefarlich kouff geben vnd lassen zûgan. es ist auch eigenlichen harinen berett vnd bedinget, were das wir, die von Zürich, von vnser gemeiner statt wegen stôss mishellung oder dehein zûspruch gewunnen, nu oder hienach zû den vorgenannten von Bremgarten, darvmb sullen wir ze Bremgarten in irem rat einen gemeinen man nemen vnd sullen wir zû demselben gemeinen zwen schidman vnd die von Bremgarten auch zwen schidman setzen, dieselben auch alle zû den heiligen swerren sullen, die sach vnuerzogenlich nach dem rechten in den nechsten viertzehen tagen als die vff si kommen ist, vszesprechen, ob si die suss mit der minn noch frûntschaft nicht übertragen könden. zu gelicher wise gewunnen wir, die von bremgarten, von vnser gemeinen statt wegen stôss mishellung oder zûspruch zû dien obgenannten von Zürich nu ald hienach, darvmb sullen wir Zürich in irem rat einen gemeinen man nemen vnd sullen zû demselben gemeinen zwen schidman setzen, dieselben auch alle zû den heiligen swerren sullen, die sachen vnuerzogenlich nach dem rechte in den nechsten viertzehen tagen als die vff si kommen ist, vszesprechen, ob si die suss nit mit der minn noch mit frûntschaft nicht übertragen könden. vnd in deweder statt der gemein genommen vnd erkoren wurde, dieselben, das syen burgermeister schulthessen oder rât, sullen inn vnuerzogenlich wisen, das er sich der sach anneme vnd dera vstrag gebe in dem zil vnd in der maß als vor stat, ob er dz vor der datum ditz briefes nicht versworn hât. wurde man aber einen gemeinen deheinest nemen, der sich sôlicher sachen vor der datum ditz briefes versworn hette vnd er des mit sinem eid vsgen möchte, so sol man ze stund an desselben stat einen andern kiesen vnd nemen, der das nit versworn hat vnd den auch wisen, vmb das jeklicher sach vstrag geben werd in dem zil als vor stat, wie dick dz ze schulden kunt ane geuerd. es ist auch eigenlich berett, weder teil also zû dem andern ze sprechen gewinnt, das dann der teil, so die ansprach hat, dem ansprechigen in sin statt soll nachfarn vnd da die sachen lassen vstrag nemen als vorbeschiden ist ane widerred. Wir die vorgenannten von Zürich haben auch vns vnser gemeinen statt vnd vnser nachkommen in diser

buntnusse vorbehebt vnserin hern dem rōmschen küng vnd dem heiligen rōmschen rich die rechtung, die wir inen tūn sūllen, als wir von alter gütter gewonheit harkomen syen ane geuerd. darzū haben wir vsgelassen vnd vorbehebt die herlikeit vnd rechtung, so vnser her der küng vnd ouch wir vnd vnser eidgenossen von des riches wegen zū dien von Bremgarten vnd ir statt haben. vnd darzū haben wir vns lüter vorbehebt die bünd vnd die gelüpft, so wir vor diser buntnusse zū vnsern eidgenossen getan haben, das die vor diser buntnusse gan sol ane geuerd. vnd wir die obgenanten von bremgarten haben ouch vns vnser gemeinen statt vnd vnsern nachkommen in diser buntnusse vorbehebt die rechtungen, so wir vnserm herren dem rōmischem küng vnd dem heiligen rōmschen rich tūn sūllen. darzū so hand vns die obgenanten von Zürich gunnen vnd erlöbt, ob dz wer, das wir vns nu oder hienach mit buntnusse zū deheinen iren eidgnossen, das sye zū stetten oder lendern, sunder oder sament mer verbinden wöltten, in der maß als wir das mit inen getan haben, das wir dz wol tūn mugen. Aber wir die jetzgenanten von Zürich vnd von Bremgarten haben vns selber zū beider sit vnd allen vnsern nachkommen ouch vorbehebt, ob das were, das vnser herr der rōmsch küng sin nachkommen oder jeman anders, wer oder wele die weren, vns vnd vnser stett hinnenhin von dem heiligen rōmschen rich versetzen trengen hingeben oder in dehein wise davon bringen wöltten, das wir da zu beiden siten einander sullent behulffen vnd beraten sin, das wir bi dem rich beliben als verr vns vnser lib vnd güt gelangen mag. Wir haben ouch ze beider sitt sunderlich berett, durch das diser bund jungen vnd alten vnd allen dien die darzū gehören jemer nur dester wissenklich sye, das man je zū zehen jare vff sant johanstag ze sun-gichten dauor oder darnach ane geuerd, als deweder teil das an den andern eruordert, bi vnßer eiden, dis gelüpft vnd buntnusse ernüwen sūllen mit worten mit geschrift mit eiden vnd mit allen dingen so dann notdürftig ist. vnd was denn zū dien ziten mannen oder knaben sechtzechen jär alt vnd elter sint, die sullent dann sweren dis buntnusse ouch stät ze haben ewenklich mit allen stucken als an disem brief geschrieben stat ane geuerde. were aber das die ernüwerung also nicht bescheche zū denselben ziten vnd das sich von dekeiner hand sache wegen sument oder verzühent wurde, das sol doch vnschedlich sin dirre buntnusse, wan si mit namen ewenklich stät vnd vest beliben sol mit allen stuken so vorgeschriften stat an alle geuerd. vnd wenn aber die sumnuß fürkumpt, wurde dann deweder teil an den andern darnach eruordern die eid vnd nüwrung ze tünd, des sol aber dann jetweder teil dem andern gehorsam sin ze gelicher wise als vorgeschriften stat ane widerred. vnd herüber ze einem offenen vnd waren vrkund, das dis vorgeschriften alles nu vnd hienach eweklich von vns vnd allen vnsern nachkommen stät vnd vest belib, darumb so haben wir die vorgenanten von Zürich vnd von Bremgarten vnser stett insigel offenlich gehenkt an diser brieff zwen gelich, die geben sint an dem fünften tag des

manodes ougsten do man zalt von Cristus geburt viertzehen hundert
jar darnach in dem fünfzehenten jore.

(Beide Siegel sind erhalten).

X.

1420. 2. Juli. Anna von Braunschweig Namens des Herzogs Friedrich von Oestreich tritt dem Spital Bremgarten die Pfarrkirche daselbst ab.

Wir Anna von Brawnsweig von gots gnaden hertzogin zu Österreich zu Steyr zu Kernden vnd zu Krayn, Grefin zu Tyrol etc.: Tun kunt, daz wir angesehen haben den löblichen gotsdienst, der in dem spittal zu Bremgartten täglich mit meßsprechen singen lesen vnd andern götlichen werchen volbracht wirdet, vnd wann wir aber von angeborner artt genaygt sein, solhen loblichen gotsdienst ze meren vnd zu fürderen, wa wir künden oder mügen, vnd haben also an statt vnd innamen des hochgeboren fürsten vnsers lieben herren vnd gemahels hertzog Fridreichs hertzogen zu Österreich etc., des vollen gewalt wir yetzund in allen sachen ze tun vnd ze lassen haben, dem almechtigen got zu lob vnd seiner lieben muter marie, vnd durch vnserer vordern vnser vnd vnsrer nachkommen selhayl willen, demselben spital die genad getan vnd im die pfarrkilchen ze Bremgarten zugeaygnet gemächtiget vnd gegeben mit allen iren freyhaitten vnd rechten so wir dartzu gehebt haben, wissenlich in krafft ditz briefes, also daz dieselb pfarrkilch zu Bremgärtten nu hinfür ewichlich zu dem spital daselbs gehöre, vnd daz ain yeglicher kiichherr oder lütpriester der herren von österreich vnd der herren von Brawnsweig voruordern vnd nachkommen, lebentiger vnd totter, vnd vnser, jerlich vnd ewilich, nach sand johannstag ze sungichten über acht tag, des nachts mit ainer vigily vnd des morgens mit ainem gesungen selen ambt sol gedenken, vnd auch die statt zu Bremgartten vnd ain yeglich spitalmaister daselbs, dieselben kirchen mit ainem erbern wolgelernten priester alzeit besetzen vnd versorgen sol. Vnd dauon so empfelhen wir ainem yeglichen kirchhern oder lütpriester vnd spitalmaister zu Bremgartten ernstlich, daz sy also vmb die gnad, so wir in durch gots vnd durch vnserer voruordern vnd nachkommen selhayl willen getan haben, der herren von Österreich vnd der herren von Brawnsweig lebentiger vnd toter vnd vnser, jerlich als oben geschrieben stet, mit ainer vigily an dem abent vnd des morgens mit ainem selen ambt gedenken vnd daz daz loblich volbracht werde; vnd welhes jares der kilchher oder lütpriester daselbs des nicht tätte als oben geschrieben stet vnd das versawmbe, daz denne die gnad gentzlich ab sein vnd die kirche wider an das haws von Österreich vnd vns vallen sol, das ist vnser ernstliche maynung. mit vrkund ditz briſs geben ze Ensisheym am zinstag nach sand peter vnd

sand paulstag der heiligen zwelf botten nach krists geburde in dem
viertzehen hundertistem vnd dem zwayntzigistem jare.

. Joh. Balm.
de tierstein. herman
gessler m., testibus et
alyis multis.

(Siegel gut erhalten.)

XI.

1434. 28. April. König Sigmund bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten, insbesondere das Recht zum Holzschlag für die Brücke in den Wäldern der Umgegend.

Wir sigmund von gotes gnaden romischer keyser tzu allen zeiten
merer des reichs vnd zu hungern zu beheim dalmatien croatien etc.
kunig, bekennen vnd tun kunkt offenbar mit diesem brieff allen den,
die in seben oder horen lesen, das wir von wegen des schulthessen
rate vnd burgeren gemeinlich der stat zu Bremgarten, vnser vnd des
reichs lieben getruen, diemüticlichen gebeten sin, das wir in alle vnd
yegliche ire freiheit recht priuilegia brieue hantuesten gnade bruck-
zölle merchte vnd gut gewonheiten, die sy von romischen keysern
vnd kunigen, vnsern vorfarn an dem reiche, vnd der herschaft von
osterrich vnd andern herren gehebt vnd in gewere herbracht hant,
in die gnediclich geruchten zu bestettigen vnd zu confirmiren. des
haben wir angesehen ir flissig bete vnd auch die getrew vnd willige
dienste, die sy vnsern vorfarn vnd vns an dem reich offt vnd dick
williclich vnd vnuerdrossenlich getan hant, teglichs tunt vnd fürbaß
tun sollen vnd mögen in kunftigen zeiten, vnd haben darumb mit
wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen den egenanten
schultheissen, rat vnd burger gemeinlich vnd iren nachkommen
vnd der stat zu Bremgarten alle vnd yegliche ir freyheit recht gnade
gut gewonheit vnd loblich herkommen, die sy von vnsern vorfarn,
romischen keysern vnd kunigen, an dem reich vns vnd andern herren
herbracht, vnd sunder die gnade, so in auch vortzeyten der hoch-
geboren rudolf hertzog zu osterrich seliger von der Bruggen, so da-
selbs über die rüß get, mit seinem brieff getan hat, derselb brieff
von wort zu wort herinne begriffen vnd geschriben stet also: Nos
rūdolfus dei gratia . . . (wörtliche Copie der Urkunde Nr. I, pag. 98
hievor).

.... inductione vx. Vnd auch dartzu alle vnd yegliche ire priuilegia
brieff vnd hantuesten, die sy daruber von vnsern vorfarn an dem
reich, von vns vnd von der herschafft von osterrich vnd andern
haben vnd gegeben sind, gnediclichen vernewet bestetiget beuestnet
vnd confirmiret, bestetnen vernewen beuestnen vnd confirmiren inen
die von romischer keiserlicher machtvollenheit in crafft diß
brieffs vnd setzen vnd wollen von derselben keiserlichen macht, das

die nu furbas mer ewiclich crefftig vnd mechtig sin vnd beliben sollen in allen vnd yeglichen iren pünckten meynungen artikeln vnd begriffungen, wie die danne benant begriffen vnd herbracht sind, glicher weyß als die von worte ze worte alle in diesem brieff geschriben stunden, also das dieselben von Bremgarten vnd ir nachkommen vnd die stat zu Bremgarten bey denselben iren gnaden rechten freyheiten brück-zollen mergten gut gewonheiten vnd alt herkommen nach lut vnd ynnhalt irer brieuen vnd priuilegien, in daruber gegeben, be lib ovnd der ouch an allen enden gebruchen vnd geniessen sollen vnd m gen von aller meniclich vngehindert, vnd das sy ouch vmb sich vnd bey iñ holtz zu der benanten pruck in den welden, so es ye not beschicht, hawen vnd nemen mogen, als oft das notdurftig wirt, als sy das von alter her getan vnd in gewere herbracht hant, vnd wir gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen vnd werntlichen grauen freyen herren rittern knechten schulthessen ambtluten burgermeistern richtern reten und gemeinden der stete mergkt vnd dörffere vnd allen andern vnsern vnd des reichs vndertonen ernstlich vnd vesticlich mit disem brieff, das sy die egenanten von Bremgarten an solichen iren vorgenanten gnaden freyheiten rechten brieuen priuilegien brück-zollen mergten vnd guten gewonheiten, die wir iñ als vorstet bestetiget haben, nicht bindern oder irren in dhein weiß, sunder sy dabey von vnsern vnd des reichs wegen hanthaben schützen schirmen vnd gernlich bliben lassen, als lieb in sy vnser vnd des reichs swere vngnade zuuermeiden vnd by verliesung, wer dawider tete, tzwentzig marcklotiges goldes, die halb in vnser vnd des reichs camer vnd der ander teil den benanten von Bremgarten vnleßlich geuallen sollen vnd vffgehalten sollen werden. mit vrkuntt diß brieues, versigelt mit vnserer keisernen maiestat insigel, geben zu Basel nach cristi geburd viertzehn hundert jar vnd darnach im vier vnd drissigisten jare vnd dem nechsten dinstag nach sand marcus evangelisten tag vnserer reiche des hungrischen etc. im acht vnd viertzigisten, des romischen im vier vnd tzwenzigisten, des behemischen im viertzehenden vnd des keisertums in dem ersten jaren.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum imperatoris: hermannus hecht.)

XII.

1434. 5. Mai. König Sigmund verleiht Bremgarten den Blutbann.

Wir sigmund von gotes genaden romischer keyser tzu allen tzeiten merer des reichs vnd tzu vngern tzu beheim dalmatien croatien etc. künig, bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brieff allen, die in sehen oder horen lesen, das vns vnser vnd des reichs lieben getrewen der schultheiß vnd rat zu Premgarten diemuticlich haben lassen bitten, das wir inen den Pan vber das plut zu richten in der stat premgarten vnd den gerichten, so dartzu gehoren, genedich

geruchten zuuerleihen, vnd auch als sie vormals in gewonheit herkommen sind, das sie durch ein gantze gemein vnd sunst allermenigelich vber vbelitetig leut gericht hand, habent sy vns dymutigelich lassen bitten, das wir inen gunnen vnd erlauben wollen vber solich leut mit irem geswornen rat an offner strassen zurichten. haben wir angesehen ire redliche vnd dyemutige bete vnd haben in darumb gegunnet vnd erlaubet, gunen vnd erlauben in in craft diss brieffs von romischer keyserlicher macht, das sie fürbas mer vber solich vbelitetig leut mit irem geswornen rat an offner strasse richten sullen vnd mugen. vnd haben auch dartzu dem schultheissen daselbs den pan vber das blut zu richten genediclich verlihen vnd verleihen im den in crafft diss brieffs vnd römischer keyserlicher machtvollenheit mit vrkund diss brieffs, versigelt mit vnserer keyserlichen mayestat insgl. geben zu Basel nach cristi gepurd viertzehenhundert jare vnd darnach in dem vier vnd dreyssigisten jare am dienstag nach des heiligen crewtzstag inventionis, vnser reiche des hungrischen im achtt vnd viertzigisten, des romischen im vier vnd zwentzigisten, des behemischen im viertzehenden vnd des keysertums im ersten jaren.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum imperatoris Caspar Stugk miles cancellarius.)

XIII.

1442. 30. Juli. König Friedrich bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir Fridreich von gots gnaden Romischer künig zu allen zeiten merer des reichs, hertzog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain, graue ze Tirol etc. bekennen vnd tun kunt offenbar mit dem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, daz für vns kommen ist der erbern vnd weysen der schultheissen räte vnd burger gemaincklich vnserer lieben vnd getrewn der stat Bremgarten erbere botschaft vnd bat vns, daz wir denselben vnsern schultheissen rate vnd burgern ze Bremgarten vnd iren nachkommen alle vnd igliche ir genad freyhait recht brieue priuilegia hantuest brugk zolle merkcht vnd gut gewonhait, die sy von romischen keysern vnd kunigen vnd mit namen keyser Sigmunden vnsern voruarn am riche vnd vnsern vordern hertzogen ze osterreich vnd mit namen hertzog rudolffn loblicher gedechnuss behebt vnd loblich herbracht haben, zuuernewen zu bestetten vnd ze confirmiren genediclich geruchten. Haben wir angesehen solh ir vleizzig bet vnd haben darumb den egenanten schultheissen reten vnd burgern gemaincklich ze Bremgartten vnd iren nachkommen alle vnd ygliche ir genad Freyhait recht brieue priuilegia hanntuest brugk zolle merkcht vnd gut gewonheit, di sy von römischn keysern vnd kunigen vnd mit namen Keyser sigmunden vnsern voruarn am riche vnd vnsern vordern hertzogen ze osterreich vnd mit namen hertzog rudolffen loblicher gedechnuss behebt vnd loblich

herbracht haben genedikchlich vernewet bestett vnd confirmirt, vernewen bestetten vnd confirmiren in die auch von römischer kungklicher macht vnd als hertzog ze österreich in kraft ditzs brieues, vnd wir setzen vnd wellen, das sy krefftig vnd mechtig sein vnd beliben vnd der gebrauchen vnd geniessen sullen vnd mugen, von allermenikchlich vngewehrt. Auch von sundern genaden haben wir denselben schultheissen rate vnd burgern vnßer stat ze Bremgarten dise sunder genad getan vnd freyheit gegeben, tun vnd geben in die auch in kraft ditzs brieues, daz sy niemands, in was stand oder werden der ist, für dhain hoffgericht lanndgericht oder ander frömde gericht vmb dhainerlay sach oder zuspruch fürheischen vordern oder laden sol, sunder wer also zu in ze sprechen hat, vmb was sach das ist, der sol das tun vor vnserr kunikchlichen mayestat, vnserm commissari oder irem richter ze Bremgartten, es wer dann daz im der richter daselbs recht vertzug, so mag er das recht an anderen pillichen steten suchen vnd eruordern vngewuerlich. Vnd wir gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen und weltlichen grauen freyen herren rittern knechten lanndvogten vogten ambtlewten hofrichtern richtern burgermeistern schultheissen reten gemeinden vnd allen andern vnsern vnd des reichs auch vnßer fürstentumb vndertan vnd getrewen ernstlich vnd vesticlich mit diesem briene, daz sy die vorgenanten von Bremgarten vnd ir nachkommen an den vorgemelten iren genaden vnd freyheyten nicht hinndern oder irren in dhain weys, sunder sy geruhlich dabey beleiben vnd der geniessen lassen an irrung vnd hinndernuss, bey vnsern vnd des reichs hulden vnd genaden. Mit vrkund des briefs versigelt mit vnserer küncklichen mayestat anhangendem insigel. Geben zu Frannkchfurt nach kristi gepurde vierzehenhundert jar vnd darnach in dem zway vnd viertzigisten jare am montag nach sannd marie magdalenen tag vnseres reychs im dritten jare.

(Das Siegel ist erhalten; am Rand: ad mandatum domini regis Episcopus krynnen. refer.).

XIV.

1443. 30. Mai. Markgraf Wilhelm von Hochberg sichert Bremgarten Hülfe zu.

Wir margraf Wilhelm von Hochberg, herre ze Röttelen und Susenberg lanntuogt, vnnser früntlich grüs vor, liebenn vnd getrewen. Wir habenn den brieff, vnnsernn gütten fründen von Zürich gesannt, wol verstandenn, die vch geantwurtt hannd, alls ir briff wisett, sunderlich von der entschuttung wegen. also bit vnd beger ich an vch, ir wellen vch allso enthaltenn kecklich vnd erberlich vnd der hilft vnd entschuttung, so vch die von Zurich zugeschrieben hannd, trostenn, dann die in sölicher maß von vnnser bestellt ist, das ir nit zwyfels daran haben sollend. Wir wellend auch vnnser lib vnd güt zu vch setzen, daran ir kein gebrust an vnnser habenn sollend, vnd zu ewigen zitten gen vch bekennen solch truw, die ir jetz in dysenn

sachen erzougennt. geben vff den heiligen vffarttag anno xliji.
 (Aufschrift: Den erbern wysen schulthessen vnd ratt zü Bremgarten
 vnnsern lieben getruwen).

(Das Schreiben findet sich nicht mehr im Original vor, sondern ist nur
 in Schodolers Chronik copirt.)

XV.

**1448. 16. Mai. Zeugeneinvernahme über die Reise- und Steuerpflicht
 im Freiamt.**

Wir der burgermeister vnd rätt der statt Zürich tünd kund
 inenglichen mit disem brieff, das für vns kommen ist der ersamen
 wisen schulthessen vnd rattes zü Bremgarten erber bottschafft, hat
 vor vns geöffnet, das frig ampt, maschwander ampt vnd daselbs
 vmb habint vor, inen vff der burgern von Bremgarten zins zechenden
 nutz gült vnd gütter, so sy dann in den vorgeseitzen kreissen habint,
 stür brüch vnd reisgelt ze legend, das doch nie mer beschechen sige,
 batt vns innamen vnd von wegen gemeiner statt zü Bremgarten, dis
 nachgenempton zwen erber man mit namen rüdin grossen von hedingen
 vnd hansen tachelshoffer den gerwer vnser burgere ze verhörend,
 denen, als sy hofftint, wol ze wissend were, das sy sölich von den
 obgenannten emptern vnd andern daselbs vmb bishar vertragen be-
 liben werint, vnd wenn wir sy gehortint, inen dann ir sagen ge-
 louplich gezügnisse in geschrifft ze gebend, die sy an den enden, da
 sy dero notdurfftig werent, gebruchen möchtint. Also won dem be-
 gerenden zügnisse der warheit vmb förderung willen des rechten
 billich gegeben wirt, so habend wir die genanten rüdi grossen vnd hans
 tachelshoffer sy beid gelert eid mit vffgehepten vingern geheissen
 schwerren, vmb das sy die obgenanten von Bremgarten an sy
 zügend, ein warheit ze sagend, so vil inen darvmb ze wissend
 were, nieman ze lieb noch ze leid, dann allein vmb fürdrung willen
 des rechten, vnd als sy sölich eid getan hand, hat der genant rüdi
 gross geseitt, er sige an der stür ze hedingen die nechtuergangnen
 zwentzig vnd vier jar gesessen vnd was costens stüren brüchen
 reisgeltz vnd anders in demselben zitt vffgelouffen sige und sich ge-
 macht hab, das alles habint sy vff sich selbs vnd nit vff der vssern
 zins nütz gült oder gütter, die sy vnder inen hebtent, geleitt. Fürrer
 hat er geseitt, er habe nie anders gehört noch vernomen, denn das
 die in dem frigenampt vnd maswander ampt sölich ze glicher wise
 als ovch sy angeleitt habint, vssgenomen die jerlichen vogt stür, die
 sy dann alle jar pflichtig sind zü geben. So hat hans tachelshoffer
 vorgenant geseitt, er sige vor viertzig jaren mit denen in dem frigen
 ampt zü reiss gezogen vnd wenn sy heim kämint, so leittint sy
 den costen vnd das reissgelt, so denn vffgelouffen was, vnder inen
 selbs nach lib vnd güt an. vnd won sölich sagen, wie vorgeschriften
 stat, vor vns beschechen sind, des zü gezügnisse so habend wir vnser
 statt secrett offenlich gedruckt in disen brieff, doch vns vnd gemeinen

statt vnschedlich, der geben ist vff donstag nach dem heiligen pfingstag,
nach cristi geburt viertzechenhundertvierzig vnd acht jare.

(Das der Urkunde aufgedruckte Siegel ist erhalten.)

Das gleiche Zeugniß wird laut einer Urkunde vom Samstag
nach Dreifaltigkeitssonntag, also zehn Tage später als obstehende,
vor hans eichholtzer, keller in dem ampt ze lunkhoffen,
namens des gotzhus ze Lutzern im hoff vß abgelegt von hensli
hüber von jona, mathis müller, bürgi hug vnd dem meyer
von arni, der gesessen ist gesin ze wettisschwil.

(Auch hier ist das Siegel aufgedrückt erhalten.)

XVI.

1450. 26. Juli. Die Eidgenossen beurkunden die Bedingungen der Uebergabe vom Jahre 1415.

Wir die burgermeistere Schultheissen ammanne rete burgere
vnd gemeinden der stetten vnd lendern, mit namen zürich bern
lutzern vre swytz vnderwalden ob vnd nid dem kernwald zug
vnd das ampt ze zug vnd glarus, veriechent offenlich vnd tünd kund
allen denen, so disen brieff ansehent oder hörent lesen. Als wir die
obgenannten burgermeistere schultheissen ammane räte burgere vnd
gemeinden der vorgenannten stetten vnd lendern von erkantnusse des
heiligen conciliums, der nachgemelten zitt zü costentz wesend, vnd
ouch von manunge vnd gebottes wegen des allerdurchlüchtigosten
vnd hochgeloptisten fürsten vnd herren hern Sigmunds der zitt von
gottes gnaden römischen künges zü allen zitten merer des richs vnd
zü vngern dalmatyen croatyen etc. küng, vnsers allergnedigosten
herren, von der zusprüch übergriff freffel vnd schmacheit wegen, so
der durchltüchtend fürst vnd herre hertzog Fridrich von österreich an
der gemeinen cristanheit, an dem heiligen concilio ze costentz vnd
an der künglichen maiestätte begangen hatt, des jetzent in aberellen
vff drissig vnd fünff jar gewesen ist, vff denselben hertzog Fridrichen
gezogen waren mit vnsern machten, inn an land vnd lüten ze
schädigen, vnd in demselben zog die statt Bremgarten besassen vnd
die in massen nöttigetten vnd dartzu trungen, zü dem heiligen
römischen rich vnd vns ze swerrende in namlichen gedingen für-
worten vnd tedingen, als die dazemal gestimpt berett vnd etlicher
masse verschriben wurden. Wond aber semlich überkomnusse, do
ze mal beschechen, ander inuell halb nit volzogen noch verbriefft
worden nach notdurft, och sider etlich ortt vnder vns den ege-
nanten Eydgnoessen zü der obgenannten des riches vnd vnser gerechti-
keit an der statt Bremgarten vnd andern zugehörden redlichen
kommen vnd verlassen sint: Nachdem aber der menschen gedenk-
nüssen mit der zitt hinschlichtent, harvmb daz denn der vergangnen
vnd beschechnen dingen ewige zügnuß vnzergenglich funden werde,

so verjechent wir die obgenanten burgermeistere schulthessen ammane rete burger vnd gemeinden der vorgemelten stetten vnd lendern, das als der vorgenanten schulthessen reten viertziger vnd der gemeinde von Bremgarten hulden vnd sweren, so si dozemal dem heiligen römischen riche vnd vns tatten, beschach, in der form wise vnd meynung, als das hienach geschriben stat, hant lassen ernüwren vmb bestetigens vnd volkommenheit willen aller vor und nachgeschribner dingen, daz auch die benempten von Bremgarten gütlichen vnd willenklichen getan hant für sich vnd ir nachkommen. Zu dem ersten des heiligen römischen riches vnd vnser aller ingemein vnd jeglichcs teiles insunders vnd vnser nachkommen nutz vnd ere ze förderen vnd schaden getrüwlichen ze wenden nach allem irem besten vermuten, vnd vns allen zu des heiligen römischen riches handen vmb alle die herlichkeit rechtungen vnd gerechtikeiten, so die herschaft von Österreich ze Bremgarten je hat gehept, gehorsam vnd gewertig ze sinde in massen vnd in aller der form vnd meynung, als si der herschaft von Österreich gewertig vnd gehorsam gewesen waren, e das si von vns erobert vnd von der egenanten herschaft getrengt wurdent. vnd auch also, ob si jeman von dem rich vnd vns trängen wölte, als bald vnd si denn daz vernement, daz si als denn inen selbs vnd vns hilfflich retlich vnd bistendig syen vnd sin sollent, als ferr ir lib vnd güt gereichen vnd gelangen mag, daz si by dem rich vnd by vns zu des heiligen riches handen beliben. vnd daz auch Bremgarten also ein richstatt heissen vnd beliben sol nu vnd von hin ewiglichen, doch vns an vnser herlichkeit vnd rechtung, so die herschaft von Österreich an der statt Bremgarten vnd ir zugehörden gehept hatt, alles vnschedlich vnd vngeuarlich. Item vnd harvmb so sol auch die statt Bremgarten vns vnd vnsern nachkommen zu allen vnsern nöten vnser offen schloß heissen vnd sin, also daz wir vnser volk vnd soldner darin legen vnd darvß vnd darin vnd dardurch wandlen sollent vnd mugent als dik vnd als zu mengem mal vns das notdürftig ist vnd vns bedunket eben vnd komlichen sin, an alle widerred, doch mit denen fürworten, daz wir vnd vnser nachkommen vnd die, so wir also dar schicken wurden, es were dasselbs ze ligent, darvß darin oder dardurch oder wider hardurch ze ziehen, die benempten von Bremgarten vnd ir nachkommen nit scheidigen in deheinem weg, sunder sollent wir, vnser nachkommen vnd die, so wir also darsenden wurden, vnser pfennig erberlich vnd bescheidenlichen verzeren, doch also das auch die von Bremgarten vnd ir nachkommen vns vmb denselben bescheidnen vnd glichen kouff essen vnd trinken vnd anders, des wir vnd vnser nachkommen notdürftig syen, geben, auch ane widerred, als dik vnd vil daz ze schulden kumpt, ane geuerde. Harwider vnd dagegen haben wir die obgenanten von zürich bern lutzern vre switz vnderwalden zug vnd von glarus für vns vnd vnser nachkommen gelopt vnd versprochen, lobent vnd versprechen by güten trüwen denselben von Bremgarten vnd iren nachkommen in kraft diß brieffs, si vnd alle die, so von alter har vnder ir paner gehöret hant, gütlichen ze beliben lassen by allen

vnd jeglichen iren gnaden fryheiten rechtungen harkomenheiten vnd alten gütten gewonheiten, so si von römischemen keysern vnd küngen, auch von der egenanten herschaft von österreich redlichen erworben oder sust loblichen harbracht hant, als si denn von alter vnd by der herschaft zitten vnd auch vnder vns da harkomen sint. vnd ob dieselben von Bremgarten oder ir nachkommen jeman von dem römischemen rich vnd vns zu deheinen künftigen zitten trengen wölte, daz wir si denn, als ferr wir mit lib vnd güt vermögen, by dem heiligen römischemen rich vnd by vns zu des riches handen hanthaften schützen vnd schirmen sollent vnd wellent, das si von dem rich vnd von vns zu des richs handen nit getrengt werden in dehein wise, so denn jeman erdenken kan oder mag, alle geverd vnd arglist harinn gentzlich vermitten vnd vßgeschlossen. Dieselben von bremgarten vnd ir nachkommen sollent vnd mögent auch hinfür jerlich vnd ewenklichen einen schultheissen rät die viertzig vnd ander ir ämpter vnd gerichte besetzen als dik vnd vil si daz notdürftig bedunket sin in massen vnd nach der meynung, als wir inen des, sid der zitt har, als wir si erobert gehept hant, gönnen vnd vergünstiget haben, von vns vnd vnsern nachkommen vnbekümbert, doch vor allen dingen vns vnd vnsern nachkommen an vnsern herlichkeiten vnd gerechtikeiten vnschedlich vnd vnuergriflich. Were auch sach, das wir die obgenanten Eydgossen von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus oder vnser nachkommen zu deheinen künftigen zitten stösse oder misshell gewunnen, daz gott lang wenden vnd mit sinem ewigen friden darvor sin welle, als denn so sollent die von bremgarten stille sitzen vnd sich vff kein ortt noch teile werffen noch halten in dehein wise, es were denn daz si von vns allen oder dem merteil vnder vns gemant wurden. als denn wenn sölich manungen beschechent, sollent si vnd ir nachkommen vns allen oder dem merteil vnder vns gehorsam vnd gewertig sin ane widerred vnd geuerde. Wir die vorgenanten von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus vnd vnser nachkommen sollent auch die egenanten von Bremgarten vnd ir nachkommen von dem heiligen römischemen rich vnd vns nit verkouffen verpfenden versetzen verwechslen noch beschetzen, alles vnser rechtkieitt vorbehept. Es ist auch in diser verkomniß vnd hulden berett, daz die benempten von bremgarten vnd ir nachkommen fürbassherhin kein burgrecht noch büntnuß nit an sich nemen noch des mit jeman ingan sollent in kein wise ane vnser der obgenanten Eydgossen aller oder des merteils vnder vns wüssen willen vnd gehellung, alle geuerd akust vnd vntrüw gantz vßgeschlossen vnd vermitten. Es ist auch berett, daz wenn wir die egenanten von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus oder der merteil vnder vns oder vnser nachkommen an die egenanten von bremgarten oder ir nachkommen vordrent vnd begerent, daz si die obgemelten berednisse teding vnd verkomnisze mit ir eyden ernüwren, das si vns denn gehorsam sin vnd alle vorgemelten ding stet ze halten vnd ze volbringen mit iren eyden ernüwren sollent ane widerred vnd geuerde. vnd verbindent

ouch harzū wir die obgenanten burgermeistere schultheissen ammane rete burgere vnd gemeinden von zürich bern lutzern vre switz vnderwalden zug vnd von glarus vns vnd vnser nachkommen, allem dem so uorstat gnüg ze tünd, stet ze halten vnd ze volbringen den egenanten von Bremgarten vnd iren nachkommen vestenklichen mit disem brieff, vnd des alles ze einem offenen vnd warem vrkund steten vnd ewigen kraft, so habent wir die obgenanten burgermeistere, schultheissen ammane rete burgere vnd gemeinden von zürich bern lutzern vre swytz vnderwalden zug vnd von glarus vnser stetten vnd lendern insigle getan hencken an disen brieff, der geben ist vff mentag nechst nach sant jacobs des heiligen zwölff botten tag in dem jar als man von der gepurt cristi zalt tusent vierhundert vnd fünffzig jar.

(Die Siegel der acht Orte sind erhalten.)

Von dieser Urkunde ist im Archiv ferner vorhanden ein Vidimus, ausgefertigt vor Burgermeister und Rath der Stadt Zürich auf Ansuchen einer Rathsbotschaft von Bremgarten (der ersamen vnser lieben getrüwen schultheiss vnd rat zu Bremgarten erber bottschafft) am Samstag vor dem Sonntag reminiscere 1487; auch das Siegel dieser Abschrift ist erhalten.

Die nämliche Urkunde ist wörtlich abgeschrieben in Wernher Schodolers Chronik über den Alten Zürcher Krieg, welche sich im Archiv Bremgartens befindet.

XVII.

1476. 12. Juni. Reisepflicht derer von Oberwil mit Lunkhofen und Bremgarten.

Wir der burgermeister vnd ratt der statt Zürich tünd kunt allermengklichen mit disem brieff, als vnser lieben getrüwen vnd güt fründ die ersamen wisen schultheiß rätt vnd burgere zu Bremgarten an einem-, vnd auch vnser lieben vnd getrüwen die von lunkhoffen mit ir zugehörung an dem andren teile für vns zu recht kommen sind vmb spenne stösse vnd irungen, die sie zwüschen inen hattent von reissens reiszscostens stüren ze gebent vnd harnesch vffzelegend wegen, wie da zwüschen inen gehalten werden sölte, vnd wir inen darvmb beider site für vns, sy ze hörent, rechtlich tag gesetzt, vnd sy die durch ir beider teilen botten gesucht, vnd wir sy darinne gnügsamklich widereinandern gehört habent, vnd in dem kuntschafften ze legent vnd mögen ze habent angezogen sind, vnd demnach wir vns erkennt hand die kuntschafften ze hörent, vnd die hören vnd in geschrift nemen lassen, vnd daruff wir beiden teilen tag für vns gesetzt, die vor vns in beider teilen bywesen verlesen ze lassent, ob deweder teile darinn oder dawider oder suß, das im rechtlich dienen möchte, dartzü ze redent hett, das niemand in dem rechten verkürzt wurde, das er das tün möchte, vnd sy also gegen der kuntschafft für vns kommen sind vnd die gehört vnd dartzu gerett, das des sy beidersite rechtlichen geträwtent, möchtent

zugeniesent, vnd das damit vff vns, sy darvmb rechtlichen von ein-
andern ze wisent, gesetzt vnd beslossen hand. das wir vns vff sölchis
nach clegten antwurttten reden widerreden vnd verhörung der kuns-
schaften vnd allem fürwenden vor vns beschechen zü recht erkent
vnd gesprochen. das vor vns die von lunckhoffen souil kuntlich ge-
macht vnd fürbracht habint, das sy des wol rechtlichen geniessen
mögent, das die von oberwil mit inen den von lunckhoffen stüren
vnd reiszcosten haben sollent vnd nit mit den von Bremgarten. vnd
wen die von lunckhoffen harnesch vffzelegen habent, das sy denen
von oberwil, den ze habent, als inen selbs, auch vfflegen mögent
vnd auch nit die von Bremgarten, vnd das auch die landtzügling,
die an den enden in vnsern hochen gerichten sitzend, den von lunck-
hoffen die halszstür helffen geben sollent. vnd mögent die von lunck-
hoffen in dry viertzechen tagen den nechst komenden nach einandren,
so inen dis geoffenbart vnd erscheint wirt, vor vns kuntlich machen
vnd fürbringen, wie vns bedunckt, das des ze rechte gnug sye, das
sy also mit den von Bremgarten harkomen syent, das sy nun mit
dem dritten man mit inen gereisset vnd reiszcosten gehept habint
vnd die von Bremgarten mit zweyen mannen, dagegen das darvmb
beschechen sölle, das vns bedunckt recht sye. vnd ob sy das also
nit kuntlich machtint vnd fürbrächtint, das dann des glichen aber
beschechen sölte. vnd wenn die von lunckhoffen in der zit vff einen
rechttage ir kunschafft vor vns haben vnd erscheinen wellent, das
sy das dauor den von Bremgarten achttagen verkünden sollent, vff
dann ir bottschafft, ob sy wellent, auch vor vns ze habent, die ze
hören, vnd ob inen dartzu oder dawider ichtzit gepüre zü reden,
das dann sölchis durch ir bottschafft beschechen möge. Vnd zü
warem vrkund söllicher obgeschribnen vnser rechtlichen erkantnisse,
so habent wir vnser statt secret insigel offenlich lassen henken an
diser brieffen zwen glich vnd jetzwederm teile einen geben, vnd
doch vns vnd vnsern nachkommen vnd vnser gemeinen statt an vnsern
hochen gerichten herlichkeiten fryheiten vnd an allen rechtungen,
so wir zü lüten vnd güt an denselben enden allenthalben habent,
gentzlich vnd in allwege jetzt vnd künfttencklich unuergriffenlich vnd
vnscädlich. vnd ist dis beschechen vff vnsers lieben herren Jhesu
cristy fronlichnamstags abent, do man zalt von siner gepurt vier-
tzechenhundert sibentzig vnd sechs jare.

(Das Siegel ist erhalten.)

XVIII.

1487. 6. November. König Maximilian bestätigt Bremgartens Rechte und Freiheiten.

Wir Maximilian von gots gnaden romischer kunig zu allen zeiten
merer des reichs, ertzherzog zü osterreich hertzog zu burgundi ze
brabant vnd zu gheldern, graue zu flandern vnd zu tirol, bekennen
vnd tun kund öffentlich mit dem brief allen den, die in sehen oder

hörn lesen, daz wir von wegen vnser vnd des reichs lieben getrewen schulthessen rate vnd burger gemeintlich der stat zu Bremgarten demuticlich gebeten sind, daz wir denselben schulthessen rate vnd burgern auch der stat Bremgarten al vnd yeglich ir gnad freyheit recht gute gewonheit brief priuilegia vnd hanndvesten, die sy von romischen keyser vnd kunigen vnsern vorfarn am reich vnd anndern fürsten vnd herrschaften erworben gehabt vnd redlich herbracht haben, als romischer kunig zu bestetten zu uernewen vnd zu confirmiren gnediclich geruchen, des haben wir angesehen sölh ir die-mutig vnd zimlich bete, auch getrew vnd annem dienste, die sy vnd ir vordern vnsern egenanten vorfarn auch vns vnd dem reich williclich vnd vnuerdrossenlich getan haben vnd fürbasser tün sollen vnd mogen in künftig zeiten. vnd haben darumb mit wolbedachtem mute gutem rate vnd rechter wissen vnser rete fürsten edlen vnd getrewen den obgenanten schulthessen rate vnd burgern gemeintlich der stat zu Bremgarten allen iren nachkommen vnd derselben stat all vnd yeglich ir gnad freyheit recht gut gewonheit brief priuilegia vnd hannduesten, wie die von wort zu wort lauttend vnd begriffen sind, die sy von den egenanten vnsern vorfarn romischen keysern vnd künigen vnd andern fürsten vnd herschafften redlich erworben gehabt vnd herbracht haben, gnediclich bestetigt vernewet vnd confirmirt, bestetigen vernewen vnd confirmiren in die auch von romischer kuniglicher machtvollenheit in krafft diss briefs, als ob die all hierin von wort zu wort geschriben vnd begriffen weren, vnd wir meinen setzen vnd wellen, daz sy auch hinfür krefftig sein, dabey beleiben, der gebrauchen vnd geniessen sollen vnd mogen. wir wellen sy auch dabey gnediclich schirmen vnd beleiben lassen. vnd gebieten darumb allen vnd yeglichen fürsten geistlichen vnd weltlichen grauen freyen herren rittern vnd knechten lanndrichtern richtern vogten amtleuten burgermeistern schulthessen amman reten burgern vnd gemeinden aller vnd yeglicher stete lennder merckht vnd dorffer vnd sunst allen andern vnsern vnd des reichs vndertanen vnd getrewen ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, daz sy die obgenanten von Bremgarten in allen vorgemelten iren gnaden freiheiten rechten briefen priuilegien hannduesten vnd guten gewonheiten nicht hinndern oder irren in dhein weis, sunder sy daby beruhlich beleiben lassen, als lieb in sey vnser vnd des reichs swere vngnad zu uermeiden. Mit vrkund des briefs besigelt mit vnserm kuniglichen an-henngendem insigel. geben in vnser stat Anndwerpp an sannd leonhartstag nach cristi geburde im viertzehenhundert vnd darnach im syben vnd achtzigisten, vnser reichs im anndern jaren.

(Siegel abgerissen.)